

Professur Günther Vogt
Wahlfach Frühjahrssemester 2009

WORKBOOK

Païri- dae:zä: Umgrenzung

Professur Günther Vogt

Wahlfach Landschaftsarchitektur Frühjahrssemester 2009

Workbook

Semesterdaten

16.02.2009	15-17 h	Intro Pairi-daeza: Umgrenzung
23.02.2009	15-17 h	Spaziergang Höneggerberg
02.03.2009	15-17 h	Pairi-daeza: Landschaft Abgabe Grenzportraits
09.03.2009	15-18 h	Spaziergang und Präsentation Grenzportraits
16.03.2009	15-17 h	Pairi-daeza: Grenzerfahrung
30.03.2009	15-17 h	Workshop Arbeiten am und mit dem Modell Büro Vogt Landschaftsarchitekten Stampfenbachstrasse 57, 8006 Zürich
06.04.2009	14-21 h	Zwischenkritik am Modell
27.04.2009	15-17 h	Tischkritik
04.05.2009	15-17 h	Tischkritik
11.05.2009	9-18 h	Semesterschlusskritik

Prof. Günther Vogt

Florian Otto, Landschaftsarchitekt, otto@arch.ethz.ch

Institut für Landschaftsarchitektur, HIL H45.2

Wolfgang-Pauli-Str. 15, 8093 Zürich

Telefon +41 44 633 29 65

Mail vogt@arch.ethz.ch

www.vogt.ethz.ch

Inhalt

Thema S. 4

Umgrenzung

Dieter Kienast, Günther Vogt **Die Form, der Inhalt und die Zeit** S. 21

Linda Pollak **Welt-Stücke: Natur-Objekt und Natur-Raum** S. 28

Landschaft

Lucius Burkhardt **Ästhetik der Landschaft** S. 51

Lucius Burkhardt **Landschaft ist transitorisch** S.60

John Brinckerhoff Jackson **Landschaften. Ein Resümee** S. 68

André Corboz **Das Territorium als Palimpsest** S. 86

Kenneth Frampton **Auf der Suche nach der modernen Landschaft** S. 109

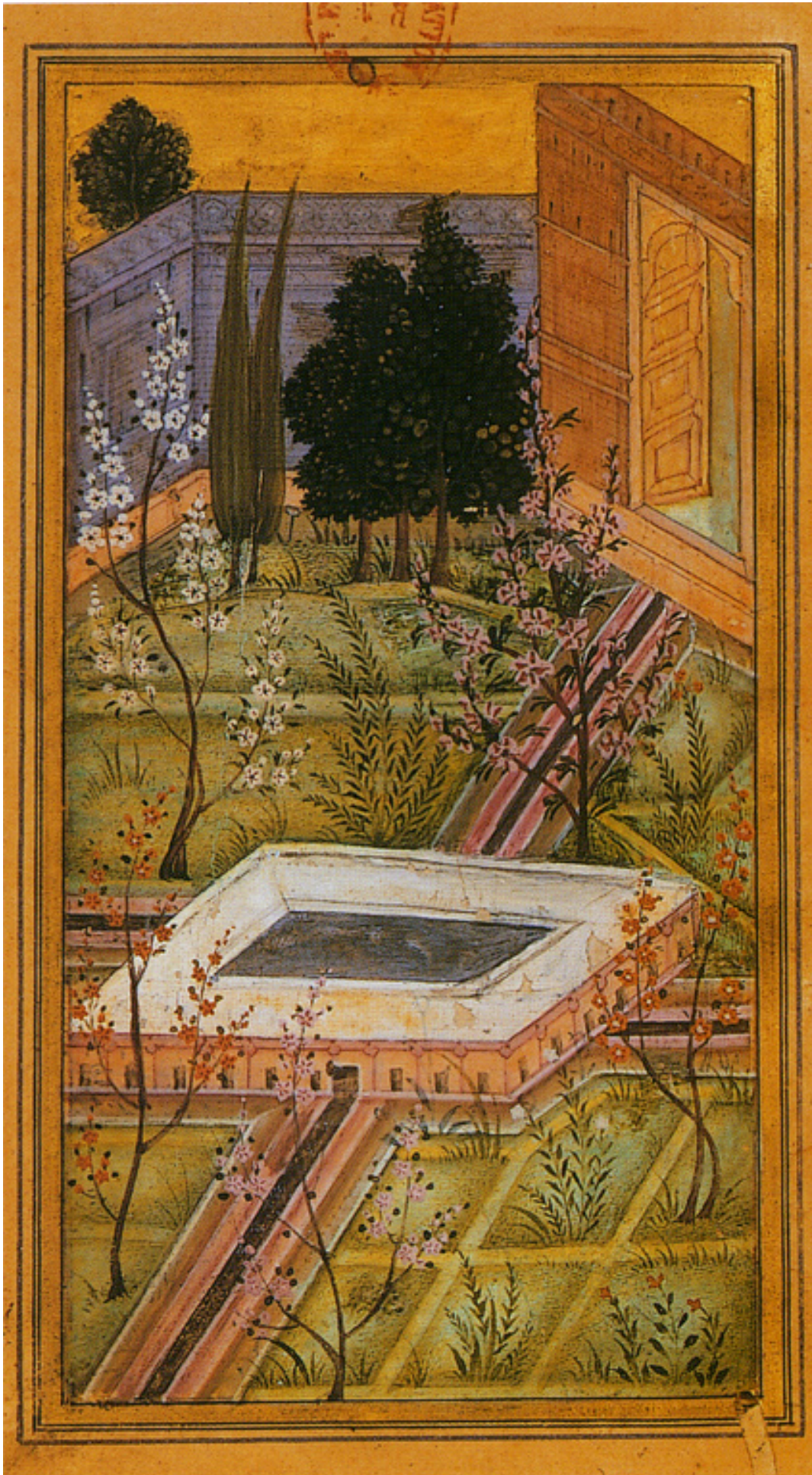
Gilles Deleuze, Félix Guattari **Das Glatte und das Gekerbte** S. 128

Sören Schöbel-Rutschmann **Landschaftsurbanismus** S.140

Informationen zum Ort S. 145

Bibliographie S. 168

Quellen S. 170



Thema

Das Wort ‚Paradies‘ mit seinen kulturgeschichtlichen Implikationen geht zurück auf ‚Pairi-daeza‘, altpersisch für „eine Mauer, die einen Garten umschliesst“. Der Begriff stellt den Ausgangspunkt dar für eine Wahlfachreihe, die zum zweiten mal die landschaftsarchitektonischen Grundelemente Umgrenzung, Schwelle, Wasser, Vegetation, Choreographie und Metapher erkundet. Den Semesterthemen sind in diesem Zyklus jeweils urbane Freiraumtypen zugeordnet.

‚Umgrenzung‘ bildet den Auftakt und ist verknüpft mit der Landschaft am Stadtrand Zürichs. Die Studierenden untersuchen Grenzqualitäten und entwerfen eine Intervention, die mit dem Thema umgeht. Eine kleine Reihe aus Vorlesungen, Spaziergängen und Workshops begleitet das Wahlfach.

Paradies *Sn std.* (8. Jh.), mhd. *paradīs[e]*, *pardīs[e]*, ahd. *paradīs*. Entlehnt aus spl. *paradīsus m.*, dieses aus gr. *parádeisos m.* (auch: »Park«), das auf ein iranisches Wort zurückgeht (avest. *pairi-daeza- m. Pl.* »Umwallung«, apers. *paridaida- m.* »Lustgarten, Wildpark«, npers. *pālēz* »Garten«, eigentlich »der Ummauerte, Umwallte«). Das Wort kommt ins Griechische, weil Xenophon es für die Bezeichnung der Parks persischer Adelige und Könige gebraucht. In der griechischen Bibel (Septuaginta) wird das Wort dann für den »Garten Eden« gebraucht, wodurch es zu einem Terminus der christlichen Mythologie wird. Ebenso nndl. *paradijs*, ne. *paradise*, nfrz. *paradis*, nschw. *paradis*, nisl. *Paradís*. – WALZ, J. A. ZDW 12 (1910), 192; LITTMANN (1924), 16; DF 2 (1942), 328 f.; SIEGERT (1950), 146 f.; WEIMANN, K.-H. DWEB 2 (1963), 400; LOKOTSCH (1975), 131; RÖHRICH 2 (1992), 1141 f.; LM 6 (1993), 1697–1699.

Aufgabe

Die Gleichzeitigkeit von Stadt und Land am Stadtrand Zürichs ist geprägt durch eine Vielzahl von Grenzen, Übergängen oder Brüchen. Landschaft ist das integrative Konstrukt unserer Wahrnehmung welches das Lesen von Gebautem und Freiem zusammenführt.

Die Studenten und Studentinnen befassen sich mit Qualitäten von Einfassungen, um an einem selbst gewählten Ort auf dem Höneggerberg eine Intervention zum Thema der Umgrenzung zu entwerfen.

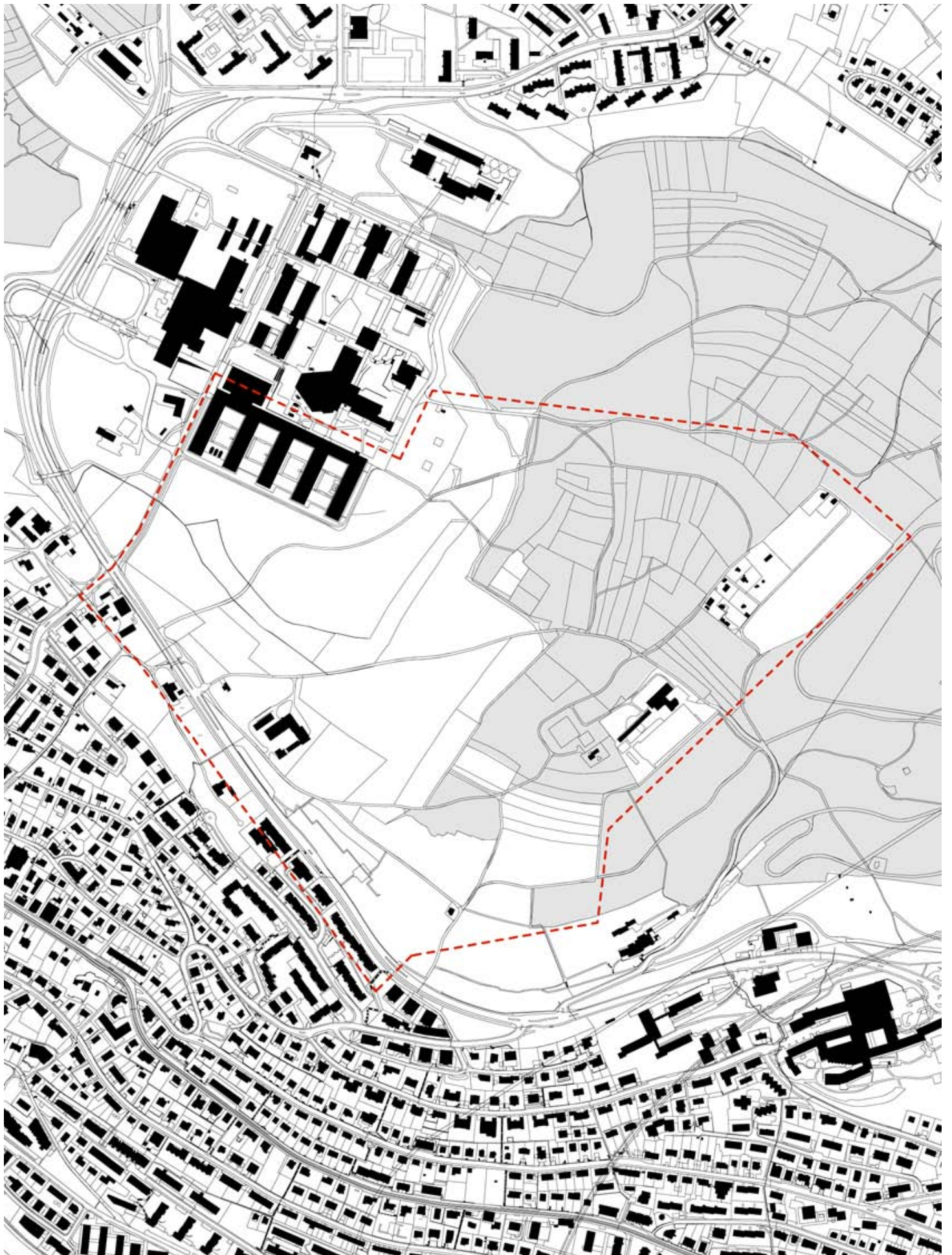
Das Wahlfach kann allein oder Zweiergruppen erarbeiten werden. Es geht aus von Vorgefundenem, dem konkreten Ort sowie Hintergrundinformationen zu Topographie, Geologie, Vegetation etc. In einem ersten Schritt suchen und bestimmen die Studierenden des Wahlfachs eine Grenzsituation innerhalb des Perimeters am Höneggerberg. Sie stellen diese in ihren strukturellen und qualitativen Eigenschaften im Rahmen eines gemeinsamen Spaziergangs vor und erstellen „Grenzportraits“ der untersuchten Orte. Diese werden gesammelt und stehen bei der weiteren Bearbeitung allen zur Verfügung.

Die spezifische Qualität des Ortes ist in der Folge in ein Arbeitsmodell zu übertragen. Es konzentriert sich auf diejenigen Charakteristika, die für die Grenzsituation von Belang sind. So ist es vorstellbar nur die Topographie, Vegetation, Oberflächenbeschaffenheit usw. darzustellen. Die Auswahl der Parameter und der im Modell dargestellten Inhalte sind entscheidende Arbeitsschritte, die im Entwurfsprozess erläutert werden. Masstab, Umgriff und Materialität des Arbeitsmodells sind abhängig vom jeweiligen Projekt und frei wählbar. Das Modell sollte schnelle Veränderungen im Entwurfsprozess zulassen.

Am Modell entwickeln die Studierenden eine Intervention zum Thema, die mit einfachen Mitteln realisiert werden könnte. Der Arbeitsprozess steht dabei im Vordergrund. Er ist mit geeigneten Medien zu dokumentieren. In der Bearbeitung werden die Masstäbe von Landschaft und Ort parallel zu betrachten sein. Es ist eine Intervention zu entwerfen, die prinzipielle und räumliche Qualitäten besitzt.

Ein subjektives Herangehen an den Entwurf aus der Perspektive des Spaziergängers und die prozessorientierte Bearbeitung der Aufgabe sind in Landschaft als veränderliches Konstrukt unserer Wahrnehmung angelegt. In Vorlesungen und bei den Spaziergängen wird das Interpretationspotential von Landschaft sowie dessen individuelle und gesellschaftliche Bestimmung thematisiert. Die Studierenden reflektieren diesen Landschaftsbezug in ihren Projekten.

Arbeitsmodell und Dokumentation des Entwurfsprozesses sind Gegenstand der Schlusspräsentation des Wahlfachs am 11. Mai. Als Wahlfacharbeit kann das Projekt in den Semesterferien weiterentwickelt und vor Ort realisiert werden.



Perimeter 1:10000

Thema

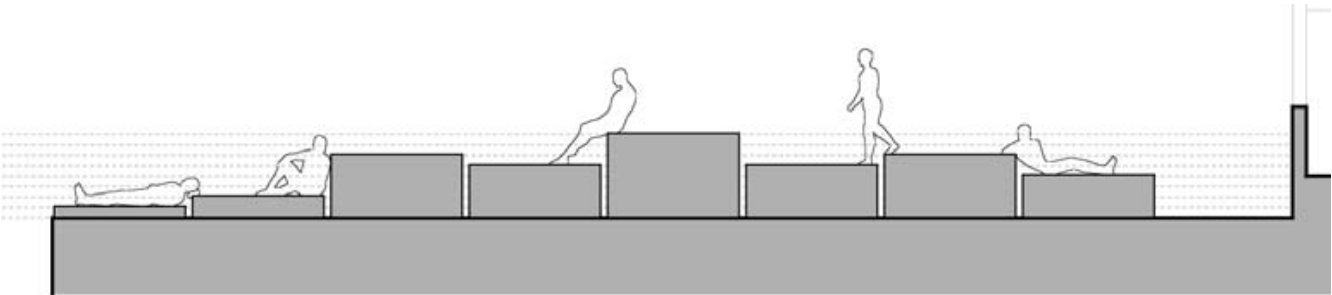
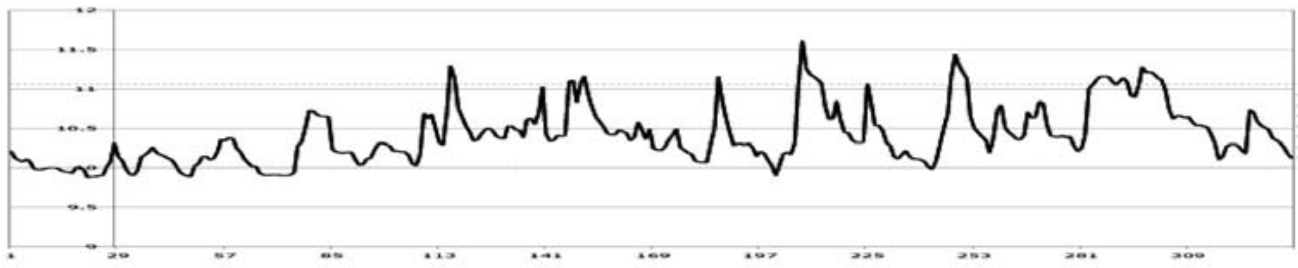


Pairi-daeza: Peri
Thema



Boris Gusic, Philipp Imboden, Cheryl Wisser

Thema



Pairi-daeza: Tür, Tor, Schwelle
Thema



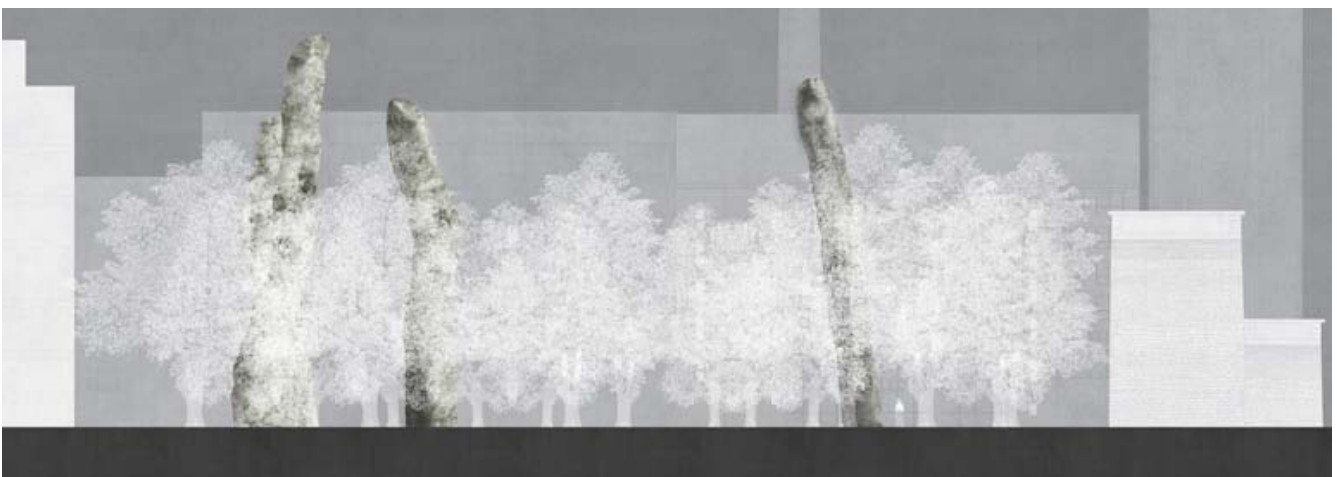
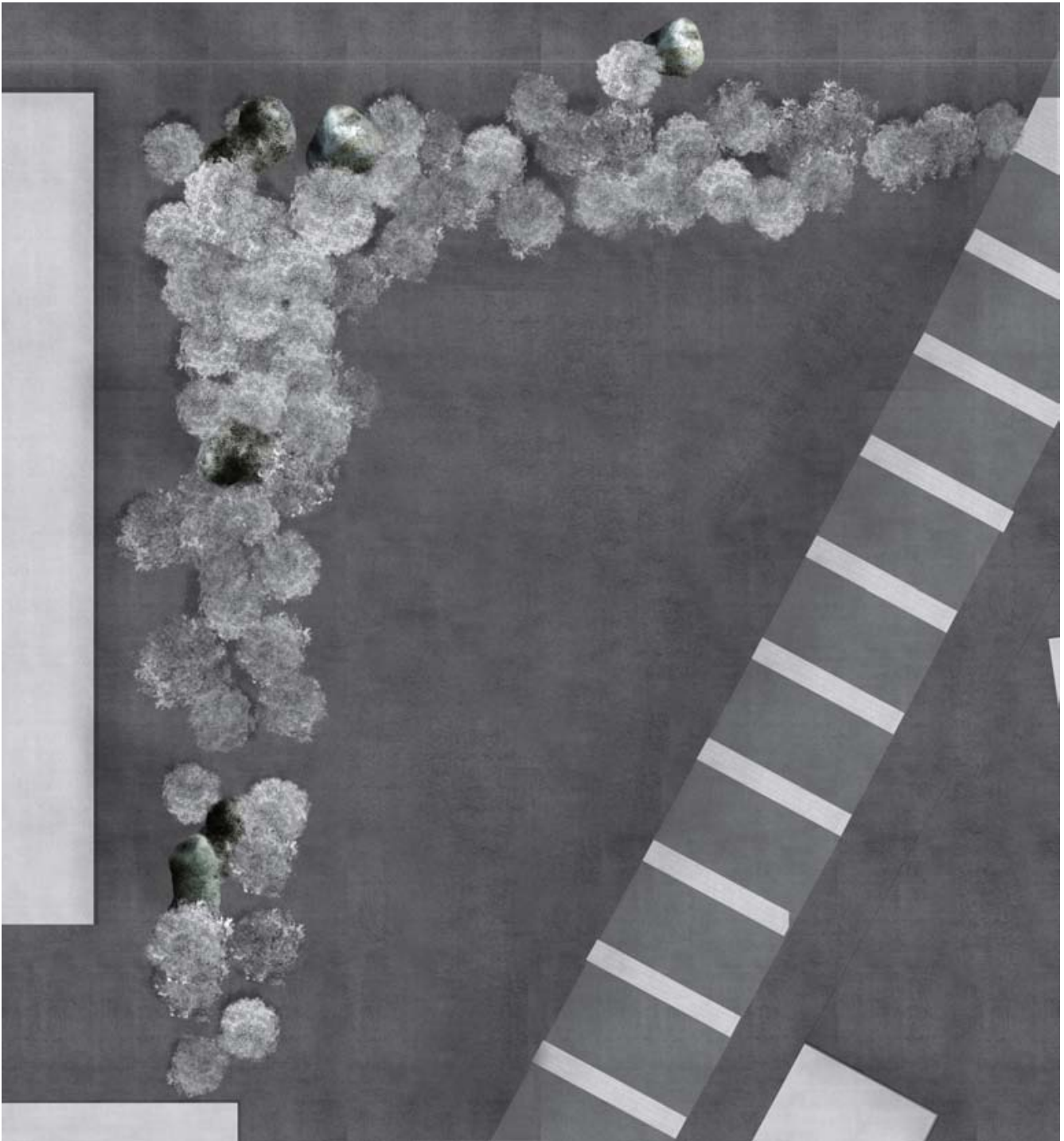
Giulio Bettini, Daniel Heim, Luca Pessina
Thema



Pairi-daeza: Wasser
Thema



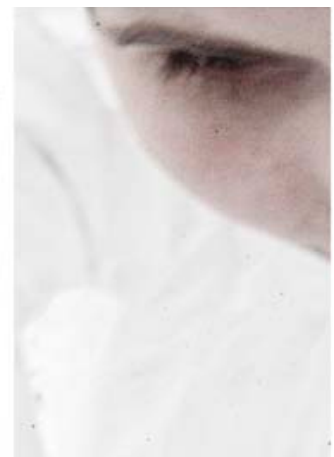
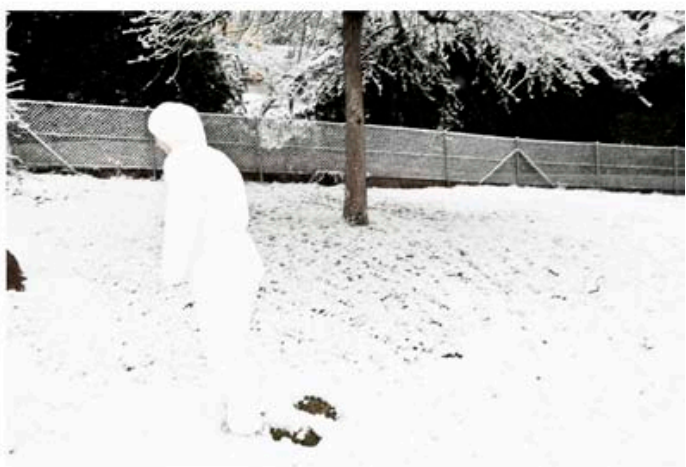
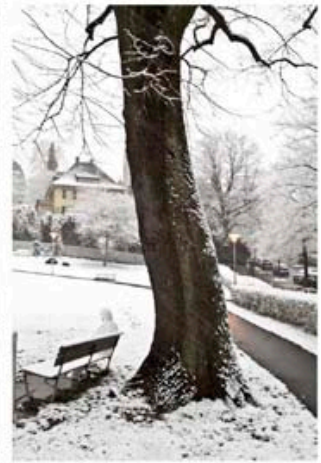
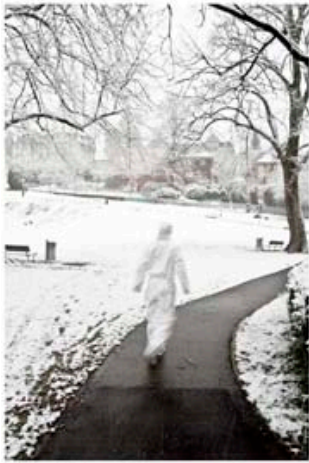
Nina Bühlmann, Kaspar Hofer
Thema



Pairi-daeza: Vegetation
Thema



Mario Beeli
Thema



Pairi-daeza: Choreographie
Thema

A

B

C

D

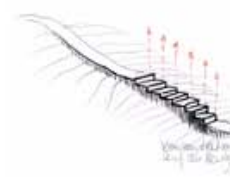
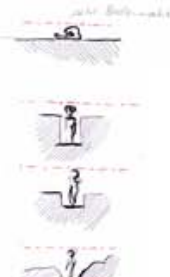
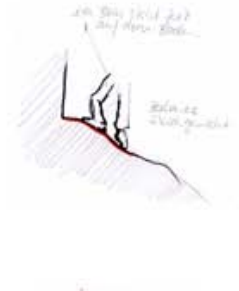
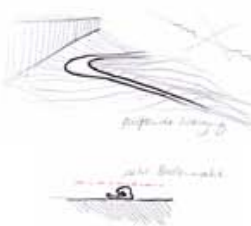
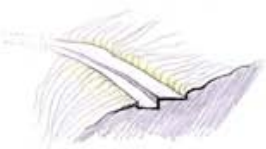
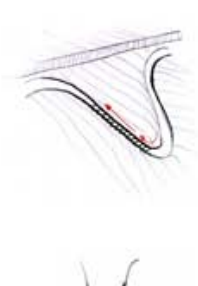
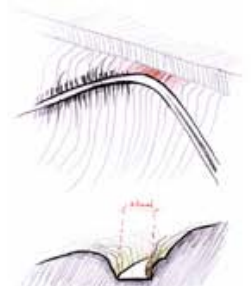
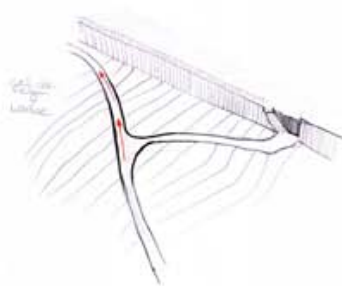


Dauer	0:00:11
Geschwindigkeit	→
Dicke	
Spannung	⌒
Ausdehnung	□
Übergänge	~
Balance	↗

Dauer	0:00:25
Geschwindigkeit	→
Dicke	
Spannung	∪
Ausdehnung	□
Übergänge	~
Balance	↔

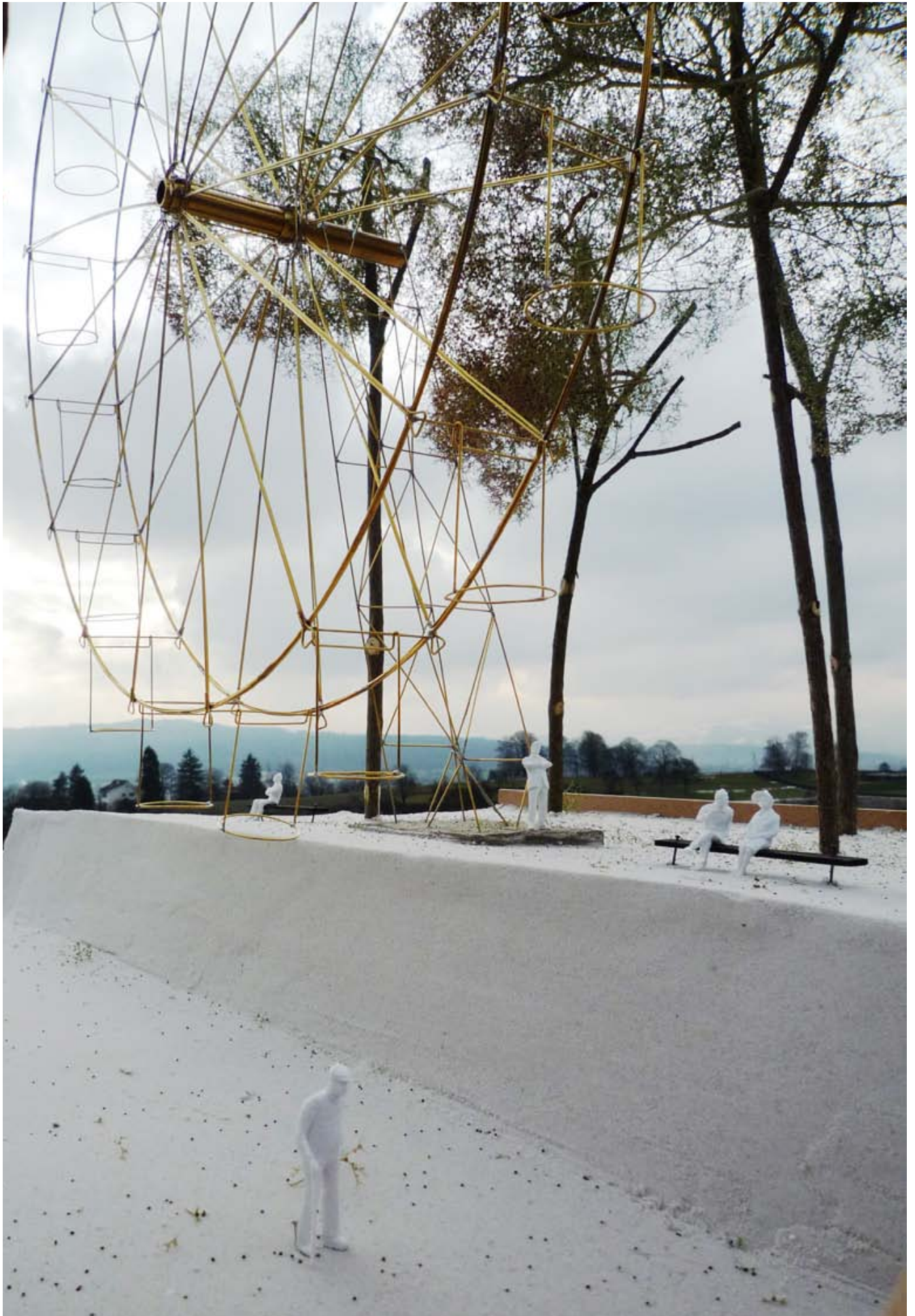
Dauer	0:00:11
Geschwindigkeit	→
Dicke	
Spannung	→
Ausdehnung	□
Übergänge	⌒
Balance	↗

Dauer	0:00:08
Geschwindigkeit	→
Dicke	
Spannung	⌒
Ausdehnung	□
Übergänge	~
Balance	↗





Pairi-daeza: Metapher
Thema



Heinrich Töws
Thema